



An die Vertreter*innen der Medien

Mainz, 4. April 2026

Pressemitteilung der LSV Rheinland-Pfalz

Rückschritt statt Fortschritt?

LSV RLP besorgt über konservative Rollenbilder bei jungen Männern

Die Landesschüler*innenvertretung Rheinland-Pfalz (LSV RLP) blickt mit großer Sorge auf die aktuelle Debatte um Rollenbilder innerhalb der Generation Z. Wie jüngste Berichte, unter anderem des MDR, verdeutlichen, lässt sich ein besorgniserregender Trend beobachten: Während junge Frauen verstärkt für ihre Rechte und gesellschaftliche Gleichstellung eintreten, orientieren sich immer mehr junge Männer an konservativen, teils reaktionären Männlichkeitsidealen. Diese Entwicklung macht auch vor den Schultoren in Rheinland-Pfalz keinen Halt und belastet zunehmend das Miteinander im Klassenzimmer.

„Es ist erschreckend, dass im Jahr 2026 junge Menschen wieder verstärkt in Kategorien wie ‚starker Versorger‘ und ‚untergeordnete Frau‘ denken“, erklärt Sofie Emi Werberich, Pressereferentin der LSV RLP. Diese Renaissance veralteter Klischees sei kein Zufall, sondern das Ergebnis gezielter Beeinflussung. In sozialen Medien stoßen junge Männer zunehmend auf sogenannte „Alpha-Influencer“, die ein toxisches Bild von Männlichkeit propagieren und Gleichberechtigung als Bedrohung darstellen. Wenn Schule ein Ort sein soll, an dem junge Menschen zu mündigen und demokratischen Mitgliedern der Gesellschaft werden, darf dieser Rückfall in tradierte Rollenmuster nicht unbeantwortet bleiben.

Die LSV sieht hier einen klaren Handlungsbedarf für die Bildungspolitik im Land. Es reicht nicht aus, Gleichberechtigung nur theoretisch im Lehrplan zu verankern. Vielmehr muss die kritische

Medienkompetenz gestärkt werden, damit Schüler*innen die manipulativen Mechanismen hinter antifeministischen Narrativen erkennen können. Zudem braucht es Räume für eine zeitgemäße Reflexion von Rollenbildern. Junge Männer müssen die Möglichkeit haben, über Unsicherheiten und gesellschaftlichen Druck zu sprechen, ohne in reaktionäre Denkmuster zu verfallen.

„Gleichberechtigung ist keine Einbahnstraße: Wenn Mädchen und Frauen mehr Rechte erhalten, bedeutet das nicht, dass Jungen und Männern etwas weggenommen wird“, so Isabelle Seltenreich, Pressereferentin der LSV RLP. Die Befreiung von engen Rollenbildern nützt allen Geschlechtern, da sie individuelle Lebensentwürfe über gesellschaftliche Erwartungen stellt.

Die LSV RLP fordert daher das Bildungsministerium sowie die Lehrkräfte im Land auf, das Thema aktiv aufzugreifen. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Schule zu einem Ort wird, an dem die Uhren gesellschaftlich zurückgedreht werden!

Bei Rückfragen steht Ihnen das Pressereferat der Landesschüler*innenvertretung RLP gerne zur Verfügung: Isabelle Seltenreich
| E-Mail: Isabelle.Seltenreich@lsvrlp.de | Sofie Emi Werberich | E-Mail: Sofie.Emi.Werberich@lsvrlp.de